

Neuenbürg.

Hiedurch bringe ich mein grosses Lager

reingehaltener



## Rot- und Weiss-Weine

von den Jahrgängen 1895-1905

in Gebinden und Flaschen in empfehlende Erinnerung.

Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtend

**E. Meisel.**

## Dampf-Schnell-Waschmaschine „Frauenstolz“

ist die Waschmaschine der Zukunft und übertrifft alle Waschmaschinen, mag das System heißen, wie es will.



„Frauenstolz“ liefert in 10 Minuten blendend weisse Wäsche. Nachwaschen ausgeschlossen. O Grösste Schonung der Wäsche und grösste Ersparnis an Zeit und Material.

Man verlange Prospekte. — Alleinverkauf bei **Wilhelm Fliess, Neuenbürg.**

— Telefon Nr. 26. —



in großer Auswahl empfiehlt billigst

**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

## Fremdenbücher

(Nachtbücher)

nach neuester Vorschrift

gemäß der K. Verordnung vom 25. Mai 1901 (Reg.-Bl. S. 115) betreffend das polizeiliche Meldewesen liefert in jeder beliebigen Stärke und Ausstattung (auch in ungebundenen Bogen) rasch und billig die

Buchdruckerei und Buchbinderei

**C. Meeh, Neuenbürg.**

Auszug aus der K. Verordnung, betr. das polizeiliche Meldewesen. (Vom 25. Mai 1901. Reg.-Bl. S. 115.)

§ 1. Wirte und andere Personen, welche gewerbmäßig Wäse beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme und der Abreise, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Übernachtenden angegeben sein müssen. Letzterer ist zur Erteilung einer wahrheitsgemässen Auskunft, soweit dies zur ordnungsmässigen Führung des erwähnten Verzeichnisses erforderlich ist, verpflichtet.

Diese Verzeichnisse oder unentgeltliche Auszüge aus denselben müssen der Ortspolizeibehörde binnen einer von ihr festzusetzenden Frist vorgelegt werden.

# Hamburg-Amerika Linie



Direkter deutscher Post- u. Schnell-Dampferdienst

Personen-Beförderung

zu allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Cherbourg - New York

Hamburg-Brasilien  
Hamburg-Sa. Plata  
Hamburg-Ostindien  
Hamburg-Afrika  
Hamburg-Canada  
Hamburg-Bahamas  
Hamburg-Vergina  
Hamburg-Cuba  
Hamburg-Frankreich  
Hamburg-England  
Hamburg-Central-Amerika  
Hamburg-Venezuela  
Hamburg-Colombien  
Hamburg-Karibien  
Hamburg-Neuseeland

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, Sa. Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostindien, von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika, von Boulogne nach New York, Brasilien, Sa. Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei ausgedehnter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit, sowohl für Kajütensreisende, wie für Zwischendeck- u. Passagiere.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See: Westindienfahrten; Nordlandfahrten; Mittelmeerfahrten; Ostindienfahrten; Zur Heiler-Woche; Winterfahrten; Nach Island, nach dem Nordpol und nach Spitzbergen; Nach berühmten Badeorten.

Über Auskunft ertheilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie

die Abteilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Wildbad: **Karl Jakob Bott, Uhrmacher.**

## Leinmehl,

bestes Kraftfutter für Milch- und Jungvieh, per 50 Kilo à M. 8.50, stets frisch gemahlen, versendet gegen Nachnahme

**J. W. Körner, Eslingen.**

## Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

**Falzziegel,**

(Tonwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

**ka. Portlandcement**

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

**Sacksteine**

in allen Sorten und

**Kaminsteine,**

**Schwemmsteine**

und selbstgefertigte

**Schlacken- u. Gipssteine,**

10, 12, 14 und 16 cm breit,

**feuerfeste Sacksteine und**

**Platten,**

**Steingröhren** in allen

**Cementröhren** in allen

gemahl. Schwarzthalk

in Säcken,

**Carbolinum,**

**Dachpappen,**

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

## Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-  
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Demusterte Offerte gerne zu Diensten.

Die grösste Auswahl und billigste Preise in



finden Sie in der

## Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: **Richard Trendel, Pforzheim**

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

## Metzgerschmalz

garantiert reines einheimisches

mit feinem Griebengeschmack echtes Schweineschmalz

in emaillierten Blechgefässen als:

Einiger 20-35 Pfd. sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50

Ringhafen 15-20-35 " gegen Nachn. oder Vorcauf.

Schwemmfessel 30-40-60 " W. Beurlen Jr.

Zeigschüssel 15-30-50 " Altröhm-Teck 106 (Württ.)

Wassertopf mit 20-40 " In Holzgeb. Preisl. u. Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Tausende Anerkennungschriften!

## Gold

wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

**Stedenpferd-Lilienmild-Seife**

v. Bergmann & Co., Badefenk,

mit Schutzmarke: Stedenpferd

à St. 50 Pfg. bei: **Karl Kasper**

und **A. Fengerl.**

## Asphalt-Röhren,

Freistehende

**Abortsitze,**

**Pissoirschalen,**

**Asphaltbelage,**

**Holzpfaster etc.**

empfiehlt

Wirt. Theor- u. Asphaltgeschäft

**Wilh. Volz, Feuerbach**

Kgl. Hoflieferant.



### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 15. Mai. Unser Kurverein wird in diesen Tagen in dem zu diesem Zweck gemieteten Lokal, König Karlstraße B 178 ein Verkehrsbureau eröffnen, das den Fremden jede gewünschte Auskunft erteilt. Die Sekretärstelle wurde dem bisherigen Redakteur beim „Fr. Schwarzw.“, Hrn. F. Reichensperger, übertragen. Das Verkehrsbureau hat neben der erwähnten Auskunftserteilung noch die Aufgabe, durch interessant geschriebene Artikel, die den bedeutenderen Zeitungen des In- und Auslandes zugehen sollen, stets auf unsern Kurort und seine Bedeutung besonders für die leidende Menschheit hinzuweisen und so durch diese systematische Reklame eine Steigerung der Frequenz Wildbads herbeizuführen. So dürfte auch die begrüßenswerte Einrichtung für unsere Badestadt von segensreicher Wirkung sein. — Streng ausgeschlossen ist beim Verkehrsbureau eine Wohnungsvermittlung oder die besondere Empfehlung eines Hotels oder Geschäfts etc. Es erhält jeder Fremde auf Wunsch ein gedrucktes Verzeichnis der Hotels, Gasthöfe und Privatzimmervermieter, auf dem auch die Anzahl der Zimmer, Preise etc. angegeben sind.

Neuenbürg, 17. Mai. Auf die Gefahren des eigenhändigen Testaments weisen ungünstige Erfahrungen immer deutlicher hin. Justizrat Dr. Stranz schreibt darüber in der „Deutschen Juristenzeitung“: „Auch hier gilt: billig und schlecht. Bei einer Abteilung des Amtsgerichts I Berlin erwies sich die Mehrzahl der eröffneten Testamente wegen Formmängel als ungültig; die nicht aus Formmängeln ungültigen hatten infolge unverständlicher und zweideutiger Bestimmungen größtenteils keinen klaren Inhalt. Schließlich ist das Erbscheinverfahren, auf Grund eigenhändiger Testamente umständlicher — sollen doch in der Regel die gesetzlichen Erben über die Gültigkeit der Urkunde gehört werden (§ 2360 B. G. B.) und erheblich kostspieliger. Außer in Notfällen sei daher vor dem eigenhändigen Testament gewarnt.“ — Die meisten Menschen stellen sich allerdings die Abfassung eines Testaments leichter vor, als es ist. Schon der geringste Formfehler — z. B. wenn der Name über dem Ort mit der Tagangabe steht — genügt, die Ungültigkeit des Testaments herbeizuführen. Darum ist die Mahnung in der „Deutschen Juristenzeitung“ nicht unangebracht.

Neuenbürg, 16. Mai. In den Blättern des Württ. Schwarzwald-Bereins „Aus dem Schwarzwald“ widmet deren Schriftleiter dem verstorbenen Oberförster Nördlinger folgenden Nachruf: „Kurz vor Abschluß der Mainummer traf die Trauernachricht ein, daß der verdienstvolle Vorstand des Bezirksvereins Pfalzgrafenweiler, Oberförster Nördlinger, der wegen seines sonnigen Humors allgemein beliebt war, am 25. April an einer Herzlähmung verschieden sei. Wer hätte geglaubt, daß dieses fröhliche Gemüt von den dunklen Fittigen einer feilschen Erkrankung umdüstert werden könne. Und doch mußte der schwer geprüfte Mann schon vor mehreren Monaten in einer Heilanstalt Besserung suchen, wo nun der Tod den erst 45-jährigen von schweren Leiden erlöst hat. Mit der Witwe und ihren Töchtern trauern um den Dahingegangenen ein großer Kreis von Freunden und Bekannten, darunter besonders die Mitglieder des Bezirksvereins Pfalzgrafenweiler, die ihrem allbeliebten Vorstand so manche frohe Stunde der Unterhaltung und Belehrung verdanken. Ihnen schließen sich an die vielen Besucher unserer Vereinsfeste, die immer ihre Freude hatten an dem sprudelnden Witz und der glücklichen Frohnatur des Oberförsters von Pfalzgrafenweiler. Wir werden „unsern Nördlinger“ schmerzlich vermissen; denn seiner ganz besonderen Gabe, Leben und Bewegung in eine Versammlung zu bringen, verdanken wir den fröhlichen Verlauf so mancher unserer Feste. Der Schriftleiter, der in Oberförster Nördlinger einen fleißigen Mitarbeiter verliert, fühlt sich verpflichtet, Namens des Württ. Schwarzwaldvereins der Trauer um den so früh Dahingegangenen auch an dieser Stelle Ausdruck zu geben.“

Die Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger enthält u. a.: Luise Schweizer, geb. Großhans, aus Wildbad, 50 Jahre in New-York. Joh. Luz aus Rotensol, 84 Jahre in Columbus.

Calw, 18. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wird in absehbarer Zeit die Bahnsteigsperre eingeführt werden. Die Vorbereitungen werden bereits getroffen und sind die Arbeiten hiezu ausgeschrieben worden. Die Ausführung der Eisenkonstruktionen wurde hiesigen Schlossermeistern, welche sich um die

Arbeiten beworben hatten, mit 15% Abgebot übertragen; von auswärts waren 17% Abgebot eingereicht worden.

Calw, 18. Mai. Am nächsten Sonntag hält der Schwäbische Stenographenverband Gabelsberger seine jährliche Hauptversammlung hier ab. In der öffentlichen Versammlung um 11 Uhr im Georgenäum wird Reallehrer Heindl über „Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der Kurzschrift“ sprechen. Neben geschäftlichen Verhandlungen ist noch ein Wettstreiten vorgezogen und weiterhin gefellige Vereinigung der Teilnehmer.

Pforzheim. Ein 16-jähriges Bürschchen vollführte hier einen schlechten Gaunerstreich. Es gelang ihm einen Ehed seines Arbeitsherrn über 2900 M. so täuschend zu fälschen, daß der Bankier den Betrag ohne weiteres auszahlte. Mit dem Geld ging der saubere Bürsche durch und veranlaßte noch zwei Freunde, mit ihm zu gehen. Bis jetzt hat man nur einen dieses Trios erwischt. Die Kriminalschußmannschaft ist aber den beiden andern auf den Fersen, so daß sie wohl kaum ihrem Schicksal entgehen werden.

Den Empfängern von Ansichtspostkarten aus Italien werden diese Karten sehr oft mit Srasporto ausgehändigt, trotzdem sie richtig frankiert sind. Von zuständiger Seite wird uns nun mitgeteilt, daß die betr. Karten seitens der italienischen Postverwaltung als ungenügend frankierter Brief taxiert werden, weil diese Verwaltung bei Ansichtspostkarten schriftliche Mitteilungen entweder nur auf der Vorder- oder nur auf der Rückseite — nicht gleichzeitig auf beiden Seiten — zuläßt. Wegen Abstellung dieses Mißstandes sind Verhandlungen im Gange. Es sollen einstweilen derartige Postkarten nicht mehr mit Nachtaxe belegt werden, zu Unrecht erhobenes Porto wird fortan vom Postamt zurückerstattet.

### Dermisches.

Aus Bayern, 17. Mai. Im mittleren und südlichen Schwaben treten die Maikäfer in unheimlichen Mengen auf. In vielen Orten sind die Wäme ganz kahl gefressen.

Teschen, 18. Mai. Während eines Leichenbegängnisses in Teschen wurden gestern nachmittag 13 Personen durch Blitzschlag getötet und 20 teilweise schwer verwundet.

(Warum die Haare weiß werden), dies hat der unermüdete Metchnikoff zum Thema eines Studiums gemacht; in einer Mitteilung an die Académie de Médecine sagte er, daß man zwar allgemein das Weißwerden der Haare als eine Rundgebung des Alters ansehe, daß man aber über die wahren Ursachen der Erscheinung bisher sehr verschiedener Meinung war. Manche behaupteten, mit zunehmendem Alter trockne das Haar, lasse sich von der Luft durchdringen und entfarben; diese Hypothese ist irrig, da die Luft in das Innere der Kapillarröhren eindringt und da nur die Peripherie entfarbt. Andere meinten, daß chemische Agentien, geheime, von der Kopfhaut produzierte Säuren, das Pigment zerstörten. Der deutsche Chemiker Spiegler hat bereits bewiesen, daß zur Entfernung der Haarfarbe mindestens so starke Säuren wie Schwefelsäure nötig wären. Nach Metchnikoff ist das Weißwerden der Haare das Resultat eines Lebensphänomens; in unjeren Haaren gibt es lebende Elemente, eine Art tätiger Zellen, welche das Pigment abfordern und zerfüren; ein Teil wird nach außen abgestoßen, ein anderer zur Wurzel zurückgetrieben. Dies beweist die mikroskopische Untersuchung des Haares, das weiß zu werden beginnt und das nach der Wurzel zu seine Farbe behält. Metchnikoff nennt die lebenden Elemente, Pigmentzerstörer „Chromophagen“, um das Weißwerden der Haare zu verhindern, müßte man Chromophagen töten. Metchnikoff glaubt, daß man dies erreichen kann, wenn man die Haare einer Temperatur von 60 Grad aussetzt; die Damen, welche ihre Haare brennen, sollen bereits die Erfahrung gemacht haben, daß ihre Haare nicht weiß werden. In England und jetzt auch in Paris führen die Friseurer tatsächlich das Haarverbrennen an Stelle des Haarschneidens ein. Auch die Winterpelze gewisser Tiere, wie der Hasen, hat der Gelehrte studiert und dieselben Chromophagen als die Urheber des Farbenwechsels erkannt.

(Soll man nach dem Essen ruhen?) Die einen sagen ja, die anderen nein. Jene berufen sich auf das Beispiel der Tiere, die nach erfolgter Sättigung alle Biere von sich strecken, diese meinen dagegen, daß der Schlaf die Verdauung beeinträchtigt, dadurch weiterhin den Appetit fördert und die Neigung zum Schlagfluß befördert. Die letztere Anschauung muß jedenfalls schon recht alt sein, wie das lateinische Sprichwort lehrt: Post coenam stabis seu passus mille meabis, zu Deutsch: Nach dem Essen sollst

du stehen oder tausend Schritte gehen. Auch steht das Sprichwort im „Göz von Verlichingen“ jedenfalls an der rechten Stelle, wenn es vom Dr. Marins dem dicken Abt von Fulda als Ratsschlag geboten wird, wozu Liebetraut bemerkt: „Wahrhaftig, das Sigen ist Ihnen nicht gesund, Sie kriegen noch einen Schlagfluß“, worauf der Abt sich dann auch wirklich „aufhebt“, wie Goethe bedeutungsvoll vorschreibt. Schließlich aber kann nur die wissenschaftliche Untersuchung einwandfrei feststellen, wer von den beiden Parteien recht hat. Dr. Schule aus Freiburg hat auf chemischem Wege einen sicheren Schluß herbeizuführen versucht. Zwei Personen mit ganz gesundem Magen wurde der Mageninhalt einige Stunden nach der Mahlzeit wieder entnommen, nachdem eine geschlafen, die andere nur eine geringfügige Ruhe genossen hatte. Die Prüfung des Mageninhalts veranlaßt Dr. Schule zu der Angabe, daß der Schlaf nach der Mahlzeit immer die Wirkung hat, die Beweglichkeit des Magens abzuschwächen und gleichzeitig die Entwicklung von Magensäure zu steigern. Die einfache Ruhe in wagrecht Lage ohne Schlaf vermehrt dagegen die Tätigkeit des Magens ohne Zunahme der Magensäure. Darans würde man schließen, daß es vorteilhaft ist, sich nach dem Mahl auszustrecken, daß es aber nicht nötig ist, wirklich zu schlafen. Der Schlaf wird insbesondere von Personen zu vermeiden sein, die einen erweiterten Magen besitzen oder schon mit einem Ueberschuß von Magensäure zu schaffen haben.

(Ist bei Pferden die Peitsche nötig?) Wer da glaubt, daß bei Pferden, wo man sie zur Arbeit braucht, die Peitsche ganz unentbehrlich sei, der möge nach Norwegen reisen. Dort leisten die sehr guten und fast mit menschlicher Klugheit begabten Pferde die schwersten, anstrengendsten Fahrten — ohne Peitsche, dort werden die Haustiere allgemein als Freunde und nicht als Sklaven angesehen und behandelt. Böswilligkeit der Pferde ist infolge dessen völlig unbekannt. Sobald die Füllen die genügende Kraft haben, folgen sie der Mutter zur Arbeit, sei es auf das Feld oder auf die Landstraße, und gewöhnen sich so allmählich an das Geschirr. In Norwegen gehorchen Pferde der Stimme des Führenden fast mehr, als der leiten den Hand. Auffahrgeläut kennt man nicht, und die Peitsche wird, wenn man sie überhaupt führt, wenig oder gar nicht gebraucht. Mit großer Sorgfalt verfährt man Ueberladung der Wagen, besonders wenn junge Pferde angepannt sind. Die Pferde sind wohlgenährt und bleiben bis zu dem hohen Alter von 24 bis 30 Jahren zur Arbeit fähig. Norwegische Pferde und Kühe sind so zahm, daß sie Liebeslungen Vorübergehender willig gestatten, ohne von ihrem Kuhelager aufzustehen.

(Eigenartige Annoncen.) Suche eine Frau zum Ausbessern für 50 Pfennige. — Junge Kanarienhähne nebst Bettstelle zu verkaufen. — Viktoria-Chaise wird zu kaufen gesucht von einer Dame, die man auf- und zuklappen kann.

### Buchstabenrätsel.

1. Im Norden wirst du stets mich finden, Dem Westen blieb ich immer fern.
2. Dem Briten tat ich mich verbinden, Jedoch vor Deutschland floh mein Stern.
3. Dem Gatten bin ich treu Begleiter, Weich' ich auch vor der Gattin aus.
4. Die Sprosse bin ich einer Leiter, Doch keine Spur weist mich zum Haus.
5. Vern' teil mein Loß ich mit dem Bauer, Dem Städter steh' ich nimmer nah.
6. Ich nehme teil an jeder Trauer, Der Frohsinn aber nie mich saß.
7. Zur Nachtzeit da beginnt mein Leben, Der laute Tag er kennt mich nicht.
8. Und führt mich auch zum Mord mein Streben, Rein Zug verrät mich im Gesicht, — Hast du die Lettern alle nun gefunden, So nenn' sie mir, zu einem Wort verbunden.

Auflösung des Rätsels in Nr. 76.

Garibaldi — Gar(i)bal(d)i.

Massenhaft sind die Angebote der verschiedensten Sorten Seisenpulver. Wer bei diesem Artikel aber nur auf möglichst billigen Preis sieht, der laßt sich weder wirklich billig, noch gut! In Seisenpulver laufe man das Beste, was geboten werden kann und man wird sich überzeugen, daß das tatsächlich das billigste und vorteilhafteste ist! Das Seisenpulver „Schnee-König“ in gelben Paketen ist in Qualität sicher eines der besten am Markt, es ist in den meisten Material- und Spezereihandlungen zu haben.